

## **(Ent-)Mythisierung von Rabenvögeln**

**Wie alt werden Nebelkrähen? Ich habe bei mir im Garten zwei Nebelkrähen. Sind Nebelkrähen normalerweise als Pärchen unterwegs oder sind sie eher Einzelgänger? Sie nehmen täglich ihr Bad im seichten Wasser und tunken Brot im Teich ein ....**

Nebelkrähen können mehr als 15 Jahre alt werden. Unter optimalen Bedingungen können sie sogar bis zu 20 Jahre alt werden. Nebelkrähen bilden meist Paare, die oft ganzjährig in einem Revier bleiben. Meist bleiben Nebelkrähen-Paare ein Leben lang zusammen, wobei sich das Partnerverhalten während der Brutzeit verstärkt. Einzelgänger gibt es bei den Nebelkrähen weniger. Man kann zwar oftmals Nebelkrähen beobachten, die – beispielsweise zur Nahrungssuche – einzeln unterwegs sind, sie kehren aber meist bald wieder zu ihrer Gruppe oder ihren Partnern innerhalb ihres Revieres zurück.

---

## **Das liebe Unkraut: Wieso beim Naturgarteln weniger mehr ist**

**Ein wilder, naturnaher Garten hat teilweise hohes Gras. Stimmt es, dass man einen naturnahen Garten maximal drei Mal jährlich mähen soll? Womit soll man ihn mähen bzw. schneiden und wann? Wie kann ich vermeiden, dass sich im Rasen Tiere wie Blindschleichen oder Frösche verirren und gefährdet sind, beim Mähen verletzt zu werden? Sollte man nur sensen, um solche Zwischenfälle zu vermeiden?**

Wir empfehlen, große Rasen- bzw. Wiesenflächen mit einem Balkenmähergerät zu schneiden. Auf kleinen Flächen ist auch das Mähen mit einem Handrasenmäher möglich, solange eine Schnitthöhe von etwa 10 cm einstellbar ist. In Abschnitten zu mähen hilft den Tieren, sich in Sicherheit zu bringen und nicht eingekreist zu werden. Weiters ist es empfehlenswert, das Schnittgut eine Weile liegen zu lassen, damit alle sich darin befindlichen Tiere die Chance haben, zu fliehen. Sensen ist die umweltschonendste Variante. Wenn es die körperliche Konstitution nicht zulässt, kann man – wenn man die oben beschriebenen Dinge beachtet – natürlich auch herkömmliche Geräte nutzen.

Für weitere Fragen zum naturnahen Garteln melden Sie sich gerne!

---

## **Kann ich Igel neu ansiedeln, indem ich sie einfach von woanders versetze?**

Bitte keine Igel versetzen. Das bedeutet für die Tiere großen Stress und sie werden voraussichtlich versuchen, so schnell wie möglich wieder in ihr ursprüngliches Revier abzuwandern. Die Versetzung von Igel kann auch dazu führen, dass sie den Garten als „potenziell gefährlich“ abspeichern. Viel hilfreicher ist es, wenn man den Garten möglichst igelfreundlich gestaltet. Jungtiere und Tiere, deren Reviergrenzen sich verschoben haben, können dann frei in diesen einwandern. Es gilt in diesem Fall also, geduldig zu sein und abzuwarten, bis die Tiere von sich aus in den Garten kommen.

---

**Bei Gemeinden, Landstraßen und Autobahnen werden Böschungen immer im Frühjahr geschnitten, wenn die Vögel zu brüten beginnen. Wie könnte man den Verantwortlichen erklären, dass man dies besser im Herbst oder Winter tun sollte?**

Der Naturschutzbund versucht sein Möglichstes, die Öffentlichkeit wie auch die Entscheidungsträgerinnen *über den idealen Schnittzeitpunkt zu informieren. Leider gibt es Bereiche, in denen diese Empfehlungen ignoriert werden. Ebenso setzen zahlreiche engagierte Bürgerinnen* bereits Zeichen, indem sie sich für vogelschonende Mahd und Rückschnitt einsetzen. Oft scheitert eine naturschutzgemäße Umsetzung an befürchteten Mehrkosten und Mehraufwand oder auch an schlichtem Nichtwissen. Wir werden dranbleiben und auch zukünftig Aufklärungsarbeit zu diesem Thema leisten.

---

**Danke für die ausführliche Antwort zum Staudenknöterich. Kann dieser auch in einer Heißrotte kompostiert werden?**

Theoretisch ist das sichere Kompostieren in einer Heißrotte möglich. Da jedoch trotzdem noch die Gefahr einer ungewollten Ausbreitung besteht, raten wir grundsätzlich von jeglicher Kompostierung ab.

---

**Wir haben ein Biotop. Unser Nachbar „meckert“ über Gelsen und quakende Frösche. Haben Sie hier Tipps?**

Frösche und deren Lebensräume sind in Österreich geschützt, darum besteht keine Gefahr, dass man Frösche aufgrund „rebellierender“ Nachbarn umsetzen muss. Außerdem quaken sie meist nur während der Paarungszeit in möglicherweise störender Lautstärke und Häufigkeit. So sollte es in der Regel eigentlich kein Problem sein, Frösche im Gartenteich zu haben. Gelsen sollten ebenso kein Problem darstellen, insbesondere wenn Amphibien im Teich leben. Frosch & Co. fressen ausgesprochen gerne Gelsenlarven und dezimieren den Gelsenbestand dadurch stark. Oft ziehen in Wahrheit eher Kleinstgewässer wie wassergefüllte Blumenuntersetzer Gelsen an, in denen sich diese auch stark fortpflanzen können.

Eine Möglichkeit wäre es, den Nachbarn einzuladen, den Teich und dessen Bewohner aus nächster Nähe zu beobachten. Somit besteht zumindest die Möglichkeit, dass das vermeintlich störende Quaken in den Hintergrund tritt und die durchaus liebenswerten Tiere, deren Quaken ihren natürlichen Lebensabläufen dient, in den Vordergrund rücken. Je mehr man sich mit den Tieren auseinandersetzt, desto mehr Verständnis entwickelt man normalerweise auch für sie.